

## Wichtige Tipps für die Anlage eines Komposthaufens:

- Komposthaufen an schattiger Stelle anlegen – **Austrocknung vermeiden!**
- Keine unbelüfteten Behälter oder Gruben verwenden – **Fäulnis verhindern!**
- Komposthaufen nicht auf fester Unterlage (z. B. Stein, Beton) anlegen – **Regenwürmer brauchen Erdanschluss!**
- Grobes Material (z. B. Äste) mindestens 20 cm hoch als untere Schicht legen – **Stauässe verhindern!**
- Organische Abfälle schichtweise oder vermischt auftragen, besonders Grasschnitt nur dünn einstreuen – **Fäulnis verhindern!**
- Für Speisereste besser die Komposttonne nutzen – **Ungeziefer fernhalten!**
- Völlige Trockenheit und extreme Nässe vermeiden – **besserer Rotteverlauf!**
- Abstand zum Nachbargrundstück einhalten – **mindestens 50 cm!**



Foto: GEG

Gartenabfälle, die aufgrund ihrer Menge nicht im eigenen Garten kompostiert oder nicht über die Komposttonne entsorgt werden können, sind beim Kompostwerk Gütersloh oder den Entsorgungspunkten der GEG gegen ein Entgelt anzuliefern.

## Nicht wegschauen! Zeigen Sie Zivilcourage!

Wenn Sie jemanden bei der illegalen Ablagerung von Gartenabfällen beobachten, sprechen Sie den Verursacher an und informieren Sie ihn über sein Fehlverhalten. Ist derjenige nicht von seinem Vorhaben abzubringen, benachrichtigen Sie bitte das zuständige Ordnungsamt Ihrer Stadt oder Gemeinde.

## Noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, die weiteres Informationsmaterial bereithält und gern weiterhilft.

Informationen und Links zum Thema finden Sie im Internet unter [www.kreis-guetersloh.de](http://www.kreis-guetersloh.de) unter der Rubrik - Umwelt/Boden und Abfall/Tatort Natur.

Internetadressen zum Thema Neophyten finden Sie unter:

- LANUV NRW - Neobiota Portal  
<https://www.lanuv.nrw.de/natur/artenschutz/neobiota/>
- Bundesamt für Naturschutz BfN: Neobiota  
<http://www.neobiota.bfn.de>
- Projektgruppe Biodiversität und Landschaftsökologie: Beifuß-Ambrosie in Deutschland  
[www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de)



Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



Regionalforstamt  
Ostwestfalen - Lippe

Eine Initiative des Kreises Gütersloh, seiner Städte und Gemeinden, des Regionalforstamtes Ostwestfalen-Lippe und der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh



# Tatort Natur



Foto: Agnes Freise

## Gartenabfälle gehören nicht in die Landschaft!



## Das Abladen von Gartenabfällen ist verboten und schädigt die Natur!

Überall begegnet man ihnen: Gartenabfällen in der Natur. Beliebte Abladeplätze sind Waldränder und Grünflächen in der Nähe von Wohnsiedlungen. Wer Gartenabfälle in der Landschaft abgelagert, handelt ordnungswidrig und muss mit einem Bußgeld rechnen.



Foto: V. Sandfort

## Auswirkungen: Der Natur geht's an den Kragen!

In einem naturnahen Lebensraum, wie z. B. dem Wald, einer Hecke, mit ihrer standorttypischen Pflanzen- und Tierwelt, existiert ein empfindliches Gleichgewicht zwischen Wachsen und Vergehen. Das Bodenleben ist darauf eingespielt, die hier anfallenden Blätter und Pflanzenteile zu zersetzen, dass wieder Nährstoffe entstehen. Dabei werden nur geringe Zentimeter der organischen Auflage im Jahr zu neuem Waldboden verwandelt.

Abgelagerte Gartenabfälle, insbesondere Rasenschnitt, beeinträchtigen den Lufthaushalt des Bodens und verursachen Fäulnis. Dies verringert die Aktivität der Bodenorganismen und verlangsamt den Zersetzungsprozess. Dadurch wird die organische Bodenaufgabe zu mächtig. Pflanzen, wie z. B. das Buschwindröschen oder das Leberblümchen, verschwinden und mit ihnen die darauf spezialisierten Insekten.

Langweilige Landschaften mit Brennnesseln und Giersch sind die Folge.

## Fremde Pflanzen machen sich breit!

Ein weiteres Problem sind Pflanzenreste von exotischen Gartenpflanzen und Ziersträuchern. Diese sogenannten „Neophyten“ (Fremdlinge), z. B. die Herkulesstaude, der Japanische Knöterich, die Beifuß-Ambrosie oder das Drüsige Springkraut, haben sich sehr schnell ausgebreitet. Sie besetzen die Lebensräume unserer heimischen Pflanzen und verdrängen diese. Die Herkulesstaude und die Beifuß-Ambrosie stellen sogar eine Gefahr für die Gesundheit dar.

Herkulesstaude



Fotos: C. Quirini Jürgens

Drüsiges Springkraut



## Lösungen: Der richtige Weg ist die Kompostierung!

Die sinnvollste Art Gartenabfälle zu verwerten, ist die Kompostierung im eigenen Garten. So verwandeln sich gehäckseltes Astwerk, Gemüseabfälle, Blätter und Rasenschnitt innerhalb eines Jahres in wertvolle Komposterde. Deren Nährstoffe ersetzen im Garten teuren Mineraldünger.

Wer nicht selbst kompostiert, nutzt die Komposttonne, die in verschiedenen Behältergrößen angeboten wird.



Foto: Jörg Vogel